

MASSNAHME ÖPNV - TICKETS



AUSGANGSLAGE

Derzeit dominiert bei den erfassten Dienstreisen und bei den zurückgelegten Arbeitswegen innerhalb der Landeskirche der motorisierte Individualverkehr mit klassischen Verbrennungsmotoren. Es bestehen unterschiedliche Herausforderungen in urbanen versus ländlichen Regionen. Bei der Mobilitätsumfrage gaben 40 % der Befragten an, dass sie sich vorstellen könnten, auf den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) umzusteigen, wenn Arbeitgebende sich an den Kosten beteiligen.

ZIELE

Verringerung des Individualverkehrs durch die umfänglichere Nutzung des ÖPNV bzw. Umweltverbundes.

BESCHREIBUNG

Die vorrangige Nutzung des Umweltverbundes, wo dies infrastrukturell möglich ist, wird als landeskirchliches Ziel kommuniziert. Es wird geprüft, wie Tickets im Rahmen der kirchlichen Dienstverhältnisse zur Verfügung gestellt oder bezuschusst werden können. An die Verhandlungspartner des dritten Weges ("Tarifparteien") wird das Anliegen adressiert, sich diesbezüglich zu verständigen.

GESCHÄTZTER AUFWAND / KOSTEN

mittel

FINANZIERUNGSANSATZ

Eigenmittel Anstellungsträger/in, Gestaltung der "tariflichen" Beschäftigungskonditionen

HANDLUNGSSCHRITTE / ZEITPLAN

Erörterung in der Arbeitsrechtlichen Kommission bis 2026, Prüfung möglicher Angebote durch die Anstellungsträger fortlaufend

PRIORITÄT

hoch

ZIELGRUPPE

ANSTELLUNGS-
TRÄGER/INNEN
& LANDESKIRCHL.
KOMMISSION

MINDERUNGS-
POTENZIAL

UMSTIEG VOM PKW AUF
UMWELTVERBUND:
PRO PERSON
EINSPARUNG VON 2/3
DER THG-EMISSIONEN

ERFOLGS-
INDIKATOREN

VERRINGERTE PKW KM
ANZAHL BEZUSCHUSSTER
ÖPNV TICKETS

FLANKIERENDE MASSNAHME

MASSNAHME DATENERHEBUNG IM BEREICH MOBILITÄT



AUSGANGSLAGE

Die effiziente Erfassung und Auswertung von Dienstreisen ist Grundlage für die Hochrechnung der THG-Bilanz der Landeskirche in der Zukunft sowie die Evaluation des Mobilitätsverhaltens. Die Erfassung erfolgt bisher weder flächendeckend noch einheitlich. Zentral zugängliche Daten zu den Dienstreisen der Mitarbeitenden liegen für das Landeskirchenamt sowie für die Regionalkirchenämter vor. Angaben zu den Arbeitswege liegen nicht vor und können auch ohne Mitwirkung der Beschäftigten nicht erhoben werden. Ohne Datenspenden ist eine Erhebung an dieser Stelle nicht möglich.

ZIELE

Schrittweise Verbesserung der Datenlagen zur (Hoch)rechnung der durch Dienstwege verursachten Emissionen und Evaluierung des Mobilitätsverhaltens. Langfristig wird eine flächendeckende, standardisierte Erfassung angestrebt.

BESCHREIBUNG

Kontinuierliche und digitale Erfassung der auf Dienstwegen zurückgelegten Kilometer, aufgegliedert nach Verkehrsmitteln; nach Möglichkeit im Grünen Datenkonto; Jahresbezogene Auswertung der erfassten Daten.

GESCHÄTZTER AUFWAND / KOSTEN

Verwaltungsaufwand für die Erhebung der Daten und deren Pflege

FINANZIERUNGSANSATZ

mittelbar Verwaltungsaufwand durch die Erfassung

HANDLUNGSSCHRITTE / ZEITPLAN

Klärung der verwaltungsorganisatorischen Rahmenbedingungen für Erfassung der Dienstreisen bis 2026; Erfassung der Dienstreisen im Grünen Datenkonto zu 90 % bis 2030, flächendeckend bis 2035; Minimum: kontinuierliche Erhebung und Auswertung einer Stichprobe

PRIORITÄT

hoch

ZIELGRUPPE

KIRCHGEMEINDEN
KIRCHENBEZIRKE
LANDESK.
DIENSTSTELLEN

MINDERUNGS-
POTENZIAL

UMSTIEG VOM PKW AUF
UMWELTVERBUND:
PRO PERSON
EINSPARUNG VON 2/3
DER THG-EMISSIONEN

ERFOLGS-
INDIKATOREN

VOLLSTÄNDIGKEIT DER
ERFASSTEN WEGE
UND GRAD DER
TEILNAHME

FLANKIERENDE MASSNAHME

Bereitstellung des Grünen Datenkontos durch die Landeskirche, Beratungsangebot in der Einführungsphase des Grünen Datenkontos

MASSNAHME MOBILES ARBEITEN UND TELEARBEIT



AUSGANGSLAGE

Die Mobilitätsumfrage zeigte, dass 48 % der befragten Mitarbeitenden an 5 Tagen pro Woche zum Dienstort fahren, hingegen nur 2 %, dass sie wöchentlich nur einmal oder gar nicht den Dienstort aufsuchen. Durch die Zusammenführung bzw. Zentralisierung von Dienststellen haben sich Arbeitswege im Einzelfall verlängert. Mobiles Arbeiten und Telearbeit ist grundsätzlich entsprechend der Rahmenbedingungen im Einzelfall bereits möglich.

ZIELE

Reduzierung der THG-Emissionen durch die Einsparung von Wegen zur Arbeit
Die Flexibilisierung von Arbeitszeiten und Arbeitsorten kann sich positiv auf die Mitarbeitendenzufriedenheit und auf die Personalgewinnung auswirken.

BESCHREIBUNG

Bitte um Prüfung, bei welchen Stellen und in welchem Umfang mobiles Arbeiten und/oder Telearbeit möglich sind. Mobiles Arbeiten eröffnet den Mitarbeitenden Optionen, ihre Arbeit flexibel von anderen Orten aus zu erledigen. Telearbeit ermöglicht das regelmäßige Arbeiten von zu Hause.

GESCHÄTZTER AUFWAND / KOSTEN

Einsparung von Energiekosten für Arbeitgebende, Bereitstellung der Infrastruktur für Telearbeit (ausreichend Kapazitäten für digitales Arbeiten z. B. bei Datenaustausch, Datensicherheit und Aktenführung)

FINANZIERUNGSANSATZ

-

HANDLUNGSSCHRITTE / ZEITPLAN

kontinuierliche Aufgabe, fortlaufende Evaluation der Arbeitsorganisation

PRIORITÄT

mittel

ZIELGRUPPE

KIRCHGEMEINDEN
KIRCHENBEZIRKE
LANDESK.
DIENSTSTELLEN
MITARBEITENDE

MINDERUNGS- POTENZIAL

5-18 % DER THG-
EMMISSION, DIE DURCH
DEN PENDELVERKEHR
VERURSACHT WERDEN

ERFOLGS- INDIKATOREN

ANZAHL DER TAGE
MOBILES ODER
TELEARBEIT
& MITARBEITENDEN-
ZUFRIEDENHEIT

FLANKIERENDE MASSNAHME

Bereitstellung von geeigneten Arbeitsgeräten und digitalen Zugängen

MASSNAHME BASISPAKET BESCHAFFUNG



AUSGANGSLAGE

2018 wurde von der Landessynode die Richtlinie für den Erwerb von Waren und die Inanspruchnahme von Dienstleistungen nach ökologischen und sozialen Kriterien (kurz: Beschaffungsrichtlinie), die eine breite Auswahl an Produktgruppen umfasst. Einzelne Kirchgemeinden haben die Beschaffungsrichtlinie oder Teile davon beschlossen und richten ihren Einkauf an den dort genannten ökologischen und sozialen Kriterien aus. Bisher ist dies für Kirchgemeinden aber nicht bindend.

ZIELE

Flächendeckende Umstellung der Beschaffung auf die Berücksichtigung ökologischer und sozialer Kriterien für ausgewählte Produktgruppen.

BESCHREIBUNG

Entwickelt wird ein sogenanntes "Basispaket Beschaffung", das verbindliche Einkaufskriterien für ausgewählte Produkte oder Produktgruppen enthält. Dieses Basispaket ergänzt die weiterhin bestehende Beschaffungsrichtlinie.

GESCHÄTZTER AUFWAND / KOSTEN

Kosten: Kurzfristig für manche Produktgruppen erhöht
Aufwand: In der Umstellungszeit erhöhter Aufwand.
Langfristig kein Mehraufwand.

FINANZIERUNGSANSATZ

Eigenmittel der
Struktureinheit

HANDLUNGSSCHRITTE / ZEITPLAN

0-1 Jahre: Ermitteln der Produktgruppen mit den größten Potenzialen und Umsetzungschancen, Konzeptionierung des Basispaketes

1-2 Jahre: Prozess des Beschlusses

3-5 Jahre: Materialerstellung, Öffentlichkeitsarbeit, Umsetzung

PRIORITÄT

mittel

ZIELGRUPPE

KIRCHGEMEINDEN
& KIRCHL.
EINRICHTUNGEN

MINDERUNGS-
POTENZIAL

IN AKTUELLER
THG-BILANZ IST
BESCHAFFUNG MIT 9% AN
DER GESAMTBILANZ
BEZIFFERT

ERFOLGS-
INDIKATOREN

BESCHLUSS DES
VERBINDLICHEN
"BASISPAKETES
BESCHAFFUNG"

FLANKIERENDE MASSNAHME

Öffentlichkeitsarbeit zur Beschaffungsrichtlinie und Kommunikationsstrategie zum Thema "Ethik des Genug"

